

CLASSIC CAR CONNECTION AG

Warmstart-Probleme finden

bei Veteranenfahrzeugen mit Vergasern und konventioneller Spulenzündung - eine Anleitung für Selber-Schrauber

Wenn ein Veteranenfahrzeug bei betriebswarmem Motor nicht mehr oder nur sehr schlecht anspringt, kann dies einige Ursachen haben! Dies ist ein frustrierendes Problem, kann aber meist mit einfachen Mitteln behoben werden.

1. Prüfen Sie, ob die Zündspule richtig angeschlossen ist. Der Anschluss "+", "SW" oder auch "15" muss zum Kabelstrang/Zündschloss laufen, der Anschluss "-", "CB" oder "1" ist das Kabel welches zu den Unterbrecherkontakten führen muss. Ist die Spule falsch angeschlossen, läuft der Motor zwar, aber die Spule wird überbeansprucht. "CB" steht übrigens für Contact Breaker oder Unterbrecherkontakte und "SW" für Switch oder Schalter - sprich Elektroteil am Zündschloss.

2. Prüfen Sie den Abstand der Unterbrecherkontakte. Dieser soll im Regelfall 0,4mm betragen. Ist der Abstand zu klein, steht die Zündspule zu lange unter Spannung und ist deren Funktion beeinträchtigt.

3. Prüfen Sie den Kondensator. Bei eingeschalteter Zündung die geschlossenen Unterbrecherkontakte aufschneiden. Ist ein klarer, heller Funke zu erkennen, ist der Kondensator mit recht grosser Sicherheit in Ordnung. Ist der Funke schwach oder gar nicht zu erkennen, tauschen Sie den Kondensator. Bleibt der Funke nach dem Tausch schwach oder ist er weiterhin gar nicht zu erkennen, tauschen Sie die Zündspule. Bevor Sie die Spule ersetzen, prüfen Sie aber alle Anschlüsse und Steckverbindungen. Schlecht klemmende oder leicht oxidierte Anschlüsse leiten schlecht und die Situation verschlechtert sich wenn sich die Materialien erwärmen im Betrieb!

4. Sollten Spule, Unterbrecherkontakte und auch Kondensator in Ordnung sein, ist die nächste Komponente die zu prüfen ist der Elektroteil des Zündschlosses. Es handelt sich hierbei um einen Schalter der mit dem Schloss betätigt wird. Um herauszufinden ob allenfalls dieser Schalter die Probleme verursacht, schliessen Sie einfach ein Kabel vom Pluspol der Batterie direkt an den "+", "SW" oder "15" Anschluss der Zündspule an um diese direkt mit Strom zu versorgen.

5. Stellen Sie sicher, dass die korrekten Zündkerzen für Ihren Motor verbaut sind und auch der Elektrodenabstand derselben richtig eingestellt ist. Je nach Kerzen-Typ und Hersteller sollte dieser im Regelfall zwischen 0,65 und 0,9mm betragen. Auch die Zündkerzen selbst können schuld sein wenn Ihr Motor in warmem Zustand schlecht anspringt - im Zweifelsfall ersetzen.

6. Prüfen Sie Ihre Vergaser. Wenn sich im Vergaser/Ansaugtrakt Benzin findet bei ausgeschaltetem Motor, ist vermutlich entweder das Schwimmerniveau falsch eingestellt oder gar das Schwimmerventil oder der Schwimmer selbst defekt. Sollte sich im Motoröl Benzin befinden, ist dies ebenfalls ein Fehler im Bereich der Schwimmer/Schwimmer-Nadelventile weil die Vergaser überlaufen. Um herauszufinden, ob Benzin im Öl ist, ziehen Sie einfach den Messstab und riechen daran oder ziehen den Schlauch der Kurbelgehäuse-Entlüftung ab und riechen an diesem - auch bei laufendem Motor. Der Geruch von Benzin ist leicht zu erkennen.

7. Prüfen Sie die Gemischeinstellung am Vergaser und bei Mehrfach-Vergaser-Anlagen auch, dass diese korrekt synchronisiert sind! Ist das Gemisch zu fett eingestellt, wird ein betriebswarmer Motor nur sehr schlecht oder gar nicht anspringen. Im Gegenteil dazu braucht ein kalter Motor ein "überfettes" Gemisch um gestartet zu werden. Ist das Gemisch also zu fett eingestellt, startet der Motor kalt einwandfrei, warm schlecht oder gar nicht mehr.